

Gottlieb Barckhausens Specimen botanicum sistens fasciculum plantarum ex flora comitatus Lippiaci 1775.

Von Prof. Dr. August Schulz - Halle.

Die ersten floristischen Mittheilungen über den östlichen Teil des heutigen Fürstentums Lippe verdanken wir Friedrich Ehrhart. Sie befinden sich in seiner „Nachricht von einer kleinen Reise nach Schwöbber, Pyrmont und Driburg“, die er in dem 1790 erschienenen fünften Bande der von ihm herausgegebenen „Beiträge zur Naturkunde, und den damit verwandten Wissenschaften, besonders der Botanik, Chemie, Haus- und Landwirtschaft, Arzneigelahrtheit und Apothekerkunst“¹⁾ veröffentlicht hat. Schon 15 Jahre früher, 1775, hat aber ein junger Arzt, Gottlieb Barckhausen, unter dem Titel: „Specimen botanicum sistens fasciculum plantarum ex flora comitatus Lippiaci“ ein Verzeichnis der von ihm im westlichen Teile des Fürstentums Lippe, hauptsächlich in der Umgebung des Dorfes Nieder-Barkhausen bei Örlinghausen, beobachteten Pflanzenformen, Phanerogamen und Kryptogamen, — als Göttinger medizinische Inauguraldissertation — veröffentlicht.²⁾

„Justus Christian Gottlieb Willibald Barkhausen war der Sohn des Kanzleiraths Johann Willibald Barkhausen und im J. 1748 in Niederbarkhausen geboren. Er wurde 1777 zum Landphysikus und Hofmedicus ernannt, starb aber schon in Ausübung seines Berufes zu Detmold im J. 1783 an dem damals hier grassirenden Fleckfieber.“³⁾

Barckhausen war von seinen botanischen Lehrern an der Universität Leipzig Christian Gottlieb Ludwig und Joh. Christian Daniel Schreber zum Studium der heimischen Pflanzenwelt angeregt worden⁴⁾ und hatte sich diesem hauptsächlich während eines fast

¹⁾ S. 98—132. Vergl. hierzu Schulz, Friedrich Ehrharts Anteil an der floristischen Erforschung Westfalens, I., in diesem Jahresbericht S. 114—151.

²⁾ Quod consensu illustris medicorum ordinis pro gradu doctoris medicinae obtinendo, d. 30. Dec. 1775 exhibuit Gottlieb Barckhausen Lippiacus. Goettingae ex officina Joann. Christiani Dieterich Academiae typogr. 28 paginierte Seiten, 2 unpaginierte Seiten — medizinische — Theses, 4^o.

³⁾ Wessel, Grundriss zur Lippischen Flora. Zweite, sehr vermehrte Auflage des Echterling'schen Verzeichnisses der im Fürstenthum Lippe wildwachsenden und häufig angebaut werdenden phanerogamischen Pflanzen, mit Einschluss der Gefäß-Kryptogamen. Detmold, 1874 S. VII. Wessel schreibt Barkhausen, während sowohl der Name des Verfassers wie der des — gleichnamigen — Dorfes in der Dissertation „Barckhausen“ geschrieben ist.

⁴⁾ »Cum ineunte aestate anni 1770 Lipsiam relinquerem, postquam ibidem per biennium varias disciplinas theoreticas tractassem, b. Ludwigi (etiam post cineres mihi adhuc semper venerandus) et Ill. Schreberus, jam nunc Academiae

dreijährigen Aufenthaltes auf dem Lande⁵⁾ — wohl in Nieder-Barkhausen — gewidmet. Am eingehendsten hat er in dieser Zeit die Umgebung des bei Örlinghausen (nicht weit von der lippischen Westgrenze) gelegenen Dorfes Nieder-Barkhausen nach Pflanzen durchsucht. Als er nun nach beendigem Universitätsstudium eine Inauguraldissertation verfassen wollte, wählte er zu dieser das Verzeichnis — enumerationem — der von ihm in der — damaligen — Grafschaft Lippe beobachteten Pflanzenformen.⁶⁾

Erlangensis insigne decus, auctores mihi fuerunt atque exhortarunt me, ut in patriam redux plantas nascentes inquirerem, nomina observationesque consignarem et deinceps floram patriae ederem,« B a r c k h a u s e n , a. a. O. S. 4.

⁵⁾ »Attamen cum praeter opinionem variis rationibus moverer, ut tres fere annos in rure degerem, occasione, et fere dicerem necessitate, coactus fui, ad relaxationem et refectionem animi ab aliis studiis, ut plantas ibidem provenientes perscrutarer et cum descriptionibus aliorum compararem,« B a r c k h a u s e n , a. a. O. S. 4—5.

⁶⁾ Er rechtfertigt seine Wahl in der Vorrede (S. 6—8) mit folgenden Worten: »Ob varias tamen plantas non adeo vulgares, et quod nondum catalogus plantarum huius regionis, quantum novi exstet, spero hunc libellum lectori benevolo non prorsus ingratum fore. Nonnulli quidem sine dubio hunc fere nudum catalogum conspicientes, eum, uti alios eiusmodi libros, pro supervacaneo et valde inutili habebunt. Sed pace eorum dixerim, illi qui ita sentiunt, non parum a vero aberrant. Lubenter concedam si urgent, quod ipsi nullam inde utilitatem percipiant, attamen cogitent, non omnia quae ipsis inutilia sunt, aliis pariter nullum usum praestare. Et liceat mihi hic, data occasione, paucos tantum utilitates digito veluti indicare. Credo igitur usum eiusmodi enumerationum duplicem esse; nempe ratione indigenarum et exterorum. Priores sine dubio maiora inde emolumenta capere possunt: et quidem medici et chirurgi, si in rure praxin exercent, et vel ob temporis angustiam aliis pharmacis destituuntur, vel si ruricolis et pauperibus remedia indigena facile parabilia suadere volunt. Pharmacopoeis autem eiusmodi catalogi utiles sunt, quo sciant, quales herbae in propinquo crescant ac ibi colligi debeant. Et adeo politiae medicae inservire possent tales enumerationes; nempe si politia medica eo usque se extenderet, ut curam incolarum haberet, ratione plantarum venenatarum rel; et si forte pharmacopoeis interdiceretur plantas indigenas a peregrinis mercatoribus emere, a quibus, ob lucri cupidinem aliarum nationum, saepe accipiunt plantas, (vel partes earum,) erroneas, adulteratas, vel aetata aliisque modis corruptas: et simul ridiculo ac noxio modo, pecuniam aliis gentibus numerant pro mercibus, quibus saepe propria regio abundat. Exteris autem eiusmodi enumerationes certe aliquo modo usui sunt, quod cognitio geographica plantarum in universum ita augeatur; speciatim vero utiles, botanicis peregrinantibus, Acaemiis propinquis etc.

Sed fere jam pudet propriae apologiae, et certissime ne verbo quidem mentionem fecissem, nisi nostris temporibus, apud nonnullos querelae de multitudine sic dictarum florum, fere in consuetudinem abiissent.«

In diesem Verzeichnis sind 722 Pflanzenformen mit den linnéischen Namen und nach dem linnéischen Systeme geordnet aufgeführt. Davon sind 585 Phanerogamen, 137 Kryptogamen, und zwar 24 Gefäßkryptogamen, 52 Laubmoose, 17 Lebermoose, 38 Flechten und 7 Algen. Eine Anzahl ihm zweifelhafter oder von den botanischen Autoren — »vel etiam a Perill. a Linné« — noch nicht beschriebener Formen hat Barckhausen übergegangen. Diese wollte er später behandeln.⁷⁾ Fundorte der einzelnen Formen sind nicht angegeben; dies sollte in einer umfangreicheren Schrift über diesen Gegenstand geschehen.⁸⁾ Nach seiner Angabe in der Vorrede⁹⁾ hat er die weitaus meisten — longe plurimae — Formen in der näheren Umgebung — fere intra spatium horae unius — von Nieder-Barkhausen, und nur sehr wenige Formen — paucissimae tantum — in weiterer Entfernung davon bei Salzuflen, Lemgo usw. beobachtet. Den Namen einiger Formen hat er — in Anmerkungen — Beschreibungen einzelner ihrer Teile¹⁰⁾ oder Bemerkungen über ihre arzneiliche Verwendung hinzugefügt. Die Arznei-, Gift-, Nähr-, Färbepflanzen usw. sind durch abweichenden Satz ihrer Namen hervorgehoben.

Die meisten der in dem Verzeichnis aufgeführten Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenformen¹¹⁾ hat Barckhausen offenbar¹²⁾ richtig bestimmt; die Anzahl der Formen, deren Angabe sicher auf falscher Bestimmung beruht, ist nicht sehr bedeutend.

Von jenen Formen will ich nur die folgenden hervorheben.¹³⁾ Zunächst die halophilen Formen: *Samolus Valerandi* L.,¹⁴⁾ *Glaur maritima* L., *Apium graveolens* L., *Cochlearia officinalis* L. und *Aster Tripolium* L., die Barckhausen wohl nur bei der Salzuflener Saline beobachtet hat, wo sie noch gegenwärtig wachsen. Auffällig ist es, daß er bei dieser

7) »Alio tempore et forte mox de iis dicturus,« a. a. O. S. 5. Es ist mir nicht bekannt, daß Barckhausen noch etwas außer seiner Dissertation über diesen Gegenstand geschrieben hat.

8) »Loca natalia non addidi...; accuratius ea tamen indicabo in tractatione uberiore,« a. a. O. S. 5.

9) A. a. O. S. 5.

10) Er sagt hierzu a. a. O. S. 5: »Quae quidem enatae sunt ex accurata comparatione optimorum librorum cum plantis ipsis: ubi nempe mihi nonnulla aliter apparuerunt ac aliis.«

11) Auf die übrigen Kryptogamen will ich nicht eingehen.

12) Etwas Sicheres läßt sich hierüber nicht sagen, da ja die Angabe der Fundorte der einzelnen Formen fehlt.

13) Ich habe im folgenden die Formen stets in derselben Reihenfolge wie in Barckhausens Verzeichnis aufgeführt.

14) Betreffs des halophilen Charakters dieser Form vergl. Schulz und Koenen, 40. Jahresbericht des westf. Provinzial-Vereins f. Wissenschaft u. Kunst f. d. Rechnungsjahr 1911/1912 (1912) S. 170.

Saline nicht auch die noch jetzt bei ihr vorkommende *Spergularia salina* Presl gefunden hat, die ihm offenbar bekannt war.¹⁵⁾ Weniger auffällig ist es, daß er hier auch *Atropis distans* (L.) übersehen hat. B a r c k h a u s e n scheint der erste gewesen zu sein, der in dem von den westfälischen Floristen „Westfalen“ genannten Gebiete¹⁶⁾ halophile Phanerogamen beobachtet hat. Von weiteren interessanten Phanerogamen des Barckhausenschen Verzeichnisses nenne ich: *Galium boreale* L., *Ophrys spiralis* L. = *Spiranthes spiralis* (L.), *Ophrys insectifera* α *myodes* L. und *O. insectifera* β *adrachnites* L., von denen jene = *Ophrys muscifera* Huds., diese = *Ophrys apifera* Huds. ist, und die beide noch gegenwärtig bei Örlinghausen wachsen, sowie *Serratula tinctoria* L.

Auf unrichtiger Bestimmung beruhen z. B. die Angaben von *Callitriche autumnalis* L., womit wohl hauptsächlich *C. stagnalis* Scop. var. *platycarpa* Kützing und *C. verna* L. var. *angustifolia* Hoppe gemeint sind, *Panicum sanguinale* L., das wohl mit *P. lineare* Krocker verwechselt ist, *Dipsacus Fullonum* L., womit sicher nur *D. Fullonum* var. α L., d. h. *Dipsacus silvester* Huds., gemeint ist, *Phyteuma spicata* L., die *Ph. nigrum* Schmidt ist, *Gentiana Amarella* L., die wohl *G. germanica* Willd. ist,¹⁷⁾ *Convallaria Polygonatum*, die wohl *Polygonatum multiflorum* (L.) ist, *Rumex aquaticus* L., womit wohl *R. Hydrolapathum* Huds. gemeint ist, *R. acutus* L., d. h. *R. crispus* $\times$ *obtusifolius*, der wohl mit einer der bei B a r c k h a u s e n fehlenden in Lippe häufigen Ampferarten: *R. obtusifolius* L., *R. conglomeratus* Murr., *R. sanguineus* L. verwechselt ist, *Spergula pentandra* L., die *Sp. Morisonii* Bor. ist, *Ajuga pyramidalis* L., womit die ausläuferlose Form von *A. reptans* L. gemeint ist, *Malva rotundifolia* L., womit *M. neglecta* Wallr. gemeint ist, *Vicia dumetorum* L., die in Westfalen noch nicht beobachtet worden ist,¹⁸⁾ *Hieracium sabaudum* L., das *H. silvestre* Tausch ist, *Cnicus Erisithales* L., d. h. *Cirsium Erisithales* (L.), das in Deutschland

¹⁵⁾ Er sagt wenigstens S. 16 in einer Anmerkung zu „*Arenaria rubra*“, d. h. *Spergularia rubra* (L.): »Stamina omnino 10. reperi: etiam Lipsiae in *A. maritima* [d. h. *Spergularia salina* Presl].« Die Angabe über die Staubgefäßanzahl beider Arten entspricht übrigens nicht den Tatsachen. B a r c k h a u s e n s Lehrer S c h r e b e r sagt in seinem Spicilegium florae Lipsicae (Lipsiae 1771) S. 29 von der von ihm bei „Ketschau“ [Kötschau] unweit von Leipzig beobachteten *Alsine rubra* β *maritima* L., d. h. *Spergularia salina* Presl, richtig: „Stamina huic quinque, septem ad decem“.

¹⁶⁾ Vergl. hierzu diesen Jahresbericht S. 114 Anm. 1.

¹⁷⁾ Unter *Drosera longifolia* L. hat B a r c k h a u s e n wohl nur *D. intermedia* Hayne verstanden.

¹⁸⁾ Sollte B a r c k h a u s e n *Lathyrus silvester* L., der in der Nähe von Nieder-Barkhausen vorkommt, und den er kaum übersehen haben kann, für *Vicia dumetorum* gehalten haben?

nicht vorkommt,¹⁹⁾ *Carex caespitosa* L., die *C. Goodenoughii* Gay ist, und *Polypodium cristatum* L., das *Aspidium spinulosum* Sw. (im weiteren Sinne) ist.

Außerdem sind von Barckhausen in manchen Fällen verschiedene scharf geschiedene Formen unter demselben Namen zusammengefaßt. So umfaßt offenbar *Agrostis stolonifera* L.²⁰⁾ *Agrostis vulgaris* With. und *A. alba* L.; *Melica nutans* L. umfaßt offenbar auch *M. uniflora* Retz.;²¹⁾ *Myosotis scorpioides* umfaßt alle lippischen *Myosotis*-Formen; *Juncus articulatus* L. umfaßt wohl *J. lampocarpus* Ehrh. und *J. acutiflorus* Ehrh.; *Epilobium hirsutum* L. umfaßt wohl *E. hirsutum* L. und *E. parviflorum* Schreb.; *Polygonum Persicaria* L. umfaßt wohl auch *P. lapathifolium* L. und *P. tomentosum* Schrank; *Lychnis dioica* umfaßt *Melandryum rubrum* (Weigel) und *M. album* (Mill.); *Crataegus Oxyacantha* L. umfaßt offenbar auch *C. monogyna* Jacq.; *Rhinanthus crista galli* L. umfaßt *R. maior* Ehrh. und *R. minor* Ehrh.; *Fumaria bulbosa* L. umfaßt wohl *Corydalis cava* (L.) und *C. solida* (L.); *Ononis arvensis* L. umfaßt wahrscheinlich *O. spinosa* L. und *O. repens* L.; *Trifolium procumbens* L. umfaßt wahrscheinlich außer *Tr. procumbens* L. auch *Tr. minus* Relh., wenn nicht Barckhausens *Tr. agrarium* L. *Tr. procumbens* L. oder wenigstens *Tr. campestre* Schreb. ist; *Lotus corniculatus* L. umfaßt offenbar *L. corniculatus* L. und *L. uliginosus* Schk.; *Arctium Lappa* L. umfaßt *Lappa maior* Grtn., *L. tomentosa* Lmk. und *L. minor* DC.; *Filago germanica* L. umfaßt wohl auch *F. arvensis* (L.) und *F. minima* Fr.; *Viola canina* L. umfaßt auch *V. silvatica* Fr.; *Orchis bifolia* L. umfaßt offenbar *Platanthera bifolia* Rchb. und *Pl. chlorantha* (Custer); *Sparganium erectum* L. umfaßt *Sp. ramosum* Huds. und *Sp. simplex* Huds.

Man wäre aber ungerecht, wenn man Barckhausen, der sich ja nur wenige Jahre mit der lippischen Pflanzenwelt beschäftigt hatte, der bei seinen Bestimmungen offenbar ganz auf sich allein angewiesen war²²⁾ und dem wohl auch keine bedeutenderen literarischen Hilfsmittel zur Verfügung standen, wegen dieser Irrtümer hart tadeln wollte. Denn nicht wenige von diesen haben auch die tüchtigsten Floristen und Systeme

¹⁹⁾ Ich vermute, daß Barckhausen unter „*Cnicus Erisithales* L.“ einen Bastard zwischen *Cirsium oleraceum* (L.) und einer anderen *Cirsium*-Art verstanden hat.

²⁰⁾ D. h. — hier, wie bei den folgenden Formen — in Barckhausens Auffassung.

²¹⁾ Barckhausens *Veronica agrestis* L. schließt wohl auch verwandte Arten ein.

²²⁾ Seine beiden vorhin genannten Leipziger botanischen Lehrer, von denen der eine, Schreber, sehr bald nach Barckhausens Weggang von Leipzig im Beginn des Sommers 1770 nach Erlangen übersiedelte, der andere, Ludwig, aber schon am 7. Mai 1773 starb, scheinen ihn bei diesen Studien nicht unterstützt zu haben.

matiker seiner Zeit begangen, und einige davon finden wir sogar noch fast ein halbes Jahrhundert später — 1824 — in der ersten Flora des Münsterlandes, in v. B ö n n i n g h a u s e n s Prodrum florae Monasteriensis Westphalorum. Eher verdiente B a r c k h a u s e n deswegen Tadel, weil er recht zahlreiche phanerogame Formen, die in der Umgebung von Örlinghausen nicht selten sind, offenbar völlig übersehen hat, da sie in seinem Verzeichnis fehlen, so z. B. *Panicum glaucum* L., *Bromus tectorum* L., *Galium palustre* L., *Campanula Trachelium* L., *Chenopodium murale* L. (vielleicht jedoch in den aufgeführten *Chenopodium album* und *Ch. viride* enthalten), *Juncus glaucus* Ehrh., *Luzula angustifolia* (Wulf.), *Erica Tetralix* L., *Nasturtium silvestre* (L.), *Sinapis arvensis* L., *Geranium pusillum* L., *Trifolium medium* L., *Sonchus asper* L., *Carex remota* L., *C. verna* Vill., *C. panicea* L., *C. glauca* Murr., *C. pallescens* L., *C. Oederi* Ehrh., *C. silvatica* Huds.

B a r c k h a u s e n s Schrift scheint in keiner Weise auf die Zeitgenossen anregend eingewirkt zu haben, dazu war sie als bloßes Namensverzeichnis ohne Beschreibungen der Formen und ohne Fundortsangaben ja auch sehr wenig geeignet. Als E c h t e r l i n g das lippische Land floristisch erforschte und als Ergebnis dieser Tätigkeit seine beiden Verzeichnisse der phanerogamen Pflanzen des Fürstentums Lippe — 1832 und 1846 — veröffentlichte, da war sie längst vergessen.

Und doch verdient sie, daß man sich einen Augenblick mit ihr beschäftigt, denn sie ist die erste Schrift, in der ein erheblicher Teil²³⁾ der Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenformen einer Landschaft des nördlicheren „Westfalens“ unter ihren — damaligen — wissenschaftlichen Namen aufgeführt ist.

²³⁾ In B a r c k h a u s e n s Schrift sind 585 Phanerogamenformen aufgeführt, während in W e s s e l s „Grundriss“ aus dem ganzen Fürstentum Lippe 1049 Phanerogamenformen aufgeführt werden. Unter diesen sind aber zahlreiche nicht oder nur vorübergehend verwilderte Kulturpflanzen (Getreide, die Kartoffel, eine Anzahl Gewürz-, Futter- und Zierpflanzen usw.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1913-1914

Band/Volume: [42_1913-1914](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz August [Albert Heinrich]

Artikel/Article: [Gottlieb Barckhausens Specimen botanicum sistens fasciculum plantarum ex flora comitatus Lippiaci 1775. 152-157](#)